

PRESSEMITTEILUNG

Jugendhilfe in Chemnitz vor dem Kollaps

Allianz für Substanz: mehr als 25 Projekte vor dem Aus? Haushaltssperre 2026 droht mit bis zu 10 Prozent

Chemnitz, 14. Oktober 2025 – Die Situation der Kinder- und Jugendhilfe in Chemnitz verschärft sich dramatisch. Nach Informationen aus der Dialogrunde des Jugendamtes mit freien Trägern vom 9. Oktober fehlen bereits jetzt 1,85 Millionen Euro, um alle förderfähigen Anträge zu finanzieren. 26 Projekte sind akut gefährdet – zusätzlich zu den bereits spürbaren Folgen der Kürzungen und der 5-Prozent-Haushaltssperre aus dem aktuellen Haushaltsjahr 2025.

14 Projekte fallen formalen Kriterien zum Opfer

14 Leistungsangebote der Kinder- und Jugendförderung erfüllen laut Jugendamt nicht die formalen oder fachlichen Zuwendungsvoraussetzungen und werden daher nicht mehr gefördert. Sechs davon sollen neu ausgeschrieben werden, um eine Unterversorgung von Stadtteilen zu verhindern – ein immenser bürokratischer Aufwand für Verwaltung und betroffene Träger.

„Dass Projekte, deren Bedarf jugendhilfeplanerisch festgestellt wurde, aus formalen Gründen gestrichen werden, während gleichzeitig der Bedarf so hoch ist, dass sie neu ausgeschrieben werden müssen, zeigt die Absurdität dieser Politik“, kritisiert Gregor Richter von der Allianz für Substanz.

Förderkonzeption muss angewendet werden

Doch damit nicht genug: Selbst nach Streichung der 14 nicht förderfähigen Projekte reichen die Mittel nicht aus. Die städtische Förderkonzeption muss zur Anwendung kommen – aktuell sind ohne Berücksichtigung der Haushaltssperre bereits 12 weitere Leistungsangebote betroffen (8 in der Jugendförderung, 4 in der Schulsozialarbeit).

„Alle Projekte, die überhaupt ins Rennen gehen, sind auf das Vorhandensein des Bedarfs geprüft“, betont die Allianz für Substanz. „Es braucht also jedes einzelne – und trotzdem werden wohl 26 gestrichen oder müssen neu beantragt werden.“

Haushaltssperre 2026: Bis zu 10 Prozent erwartet

Die Situation wird sich 2026 weiter verschärfen. Das Haushaltsdefizit wird auf über 100 Millionen Euro geschätzt – etwa doppelt so hoch wie 2025. Für 2026 wird mit einer Haushaltssperre zwischen 5 und 10 Prozent gerechnet, die Verwaltung kalkuliert aktuell mit 7 Prozent.

Bei 7 Prozent würden zusätzlich 832.455 Euro in der Jugendförderung und 290.835 Euro in der Schulsozialarbeit fehlen. Bei 10 Prozent wären es sogar 1,19 Millionen Euro (Jugendförderung) bzw. 415.479 Euro (Schulsozialarbeit).

Folgen der 5-Prozent-Sperre 2025 bereits spürbar

Eine Umfrage des Netzwerks für Kultur- und Jugendarbeit (NKJC) zur 5-Prozent-Haushaltssperre 2025 zeigt bereits dramatische Folgen: 49 Prozent der Träger mussten bei Personalkosten kürzen, 26 Prozent bei Sachkosten. 44 Prozent berichten von Auswirkungen auf junge Menschen, 44 Prozent von Belastungen der Arbeitsbedingungen und 28 Prozent von individuellen Belastungen der Fachkräfte.

„Wir können weniger Zeit mit den Kindern verbringen, die Beziehungsarbeit leidet darunter“, zitiert die Umfrage betroffene Fachkräfte. 21 Prozent berichten bereits von Kündigungen oder nicht entfristeten Verträgen.

Rechtsanspruch gefährdet

Die Kürzungspolitik gefährdet den im Sozialgesetzbuch VIII verankerten Rechtsanspruch junger Menschen auf „Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“.

„Kinder- und Jugendhilfe wird wie Straßenbau verhandelt – als Kostenfaktor, den es zu minimieren gilt“, kritisiert die Allianz für Substanz. „Dabei sind Investitionen in junge Menschen Investitionen in die Zukunft der Stadt. Wer hier spart, zahlt übermorgen drauf.“

Demonstration am 26. Oktober

Die Allianz für Substanz ruft für Sonntag, den 26. Oktober 2025, von 12:30 bis 14:30 Uhr zur Demonstration „Kinderrechte auf die Straße“ auf. Nach einem Kooperationsgespräch mit Polizei und Versammlungsbehörde wird die genaue Route in den kommenden Tagen bekanntgegeben.

Kontakt:

Allianz für Substanz

allianzfuersubstanz@systemli.org

Web: www.allianzfuersubstanz.de

Rückfragen unter: 015679676719

Anlagen:

- Präsentation Dialogrunde 09.10.2025
- Kurzprotokoll Dialogrunde 13.10.2025
- NKJC-Studie „Kürzen kostet“ zur 5%-Haushaltssperre 2025
(https://www.nkjc.de/fileadmin/user_upload/Kuerzen_kostet_.pdf)
- Jugendhilfe in Chemnitz: Systemversagen mit Ansage - Zur Dialogrunde des Jugendamtes vom 9. Oktober 2025 und den Folgen der kommunalen Finanzkrise (Allianz für Substanz, Chemnitz, 17. Oktober 2025)